

Aus der Roetgener Dorfgeschichte

AUGUST HECK †

Drei wichtige Institutionen im dörflichen Leben - Kirche, Pfarrhaus und Gasthaus - liegen in Roetgen seit jeher eng zusammen, genau wie auch anderenorts. Gleich unterhalb der ersten Roetgener Pfarrkirche, der heutigen alten Kapelle in der Hauptstraße, befand sich das älteste Roetgener Pfarrhaus, wenige Meter davon entfernt, das alte Gasthaus. Als unsere Vorfahren 1656 mit dem Bau dieser ersten Kirche begannen, wohnten in Roetgen rund 150 Personen in 27 Häusern. Inmitten der ersten Siedlungen, »e je Döörp« (wie es im Volksmund heißt) wurde die Kirche gebaut. Vermutlich haben zu diesem Zeitpunkt bereits das ehemalige Pfarrhaus - heute das Haus Ulhaas - und auch das ehemalige Gasthaus - das heutige Haus Stollewerk - bereits gestanden. Das ehemalige Pfarrhaus ist von der alten Kapelle nur durch einen schmalen Fahrweg getrennt. Es hatte in früheren Zeiten - wie noch aus der Überlieferung bekannt, im rückwärtigen Teil eine Haustüre, dort wo heute die beiden Fenster sind. Der Eingang zur alten Kapelle war ebenfalls von der rückwärtigen Seite aus, so daß die jeweiligen Pfarrer nur wenige Meter von ihrer Wohnung bis zum Kircheneingang zu gehen brauchten.



Das Gasthaus liegt seitlich der alten Kapelle und ist ebenfalls nur durch einen schmalen Weg von der ehemaligen Kirche entfernt. Es liegt heute ca. 30 Meter von der Hauptstraße ab. In früheren Jahren, zu der Zeit also, als die jetzige Pfarrkirche noch nicht errichtet war, führte die Straße anders. Vom Rommelweg aus lief der Weg direkt zur Kapelle und zwar zwischen dem Pfarrhaus und der Gastwirtschaft entlang. Die ersten Gottesdienste in der 1660 eingeweihten ersten Kirche wurden von auswärts stationierten Geistlichen gehalten, größtenteils von Mönchen des Klosters Reichenstein. Erst ab Dezember 1664 wurde ein erster Kuratsgeistlicher verzeichnet, der aus Conzen gebürtig und ebenfalls Mitglied des Prämonstratenser-Ordens zu Reichenstein gewesen

war. Als Kaplanei diente zuerst ein Haus im sog. »Nahtsbruch«, (in der heutigen unteren Faulenbruchstraße). Dieses Haus ist schon seit langem nicht mehr erhalten. Das dortige sumpfige Gelände war bis in unser Jahrhundert hinein Kircheneigentum. Im Jahre 1754 wurde die Kirchengemeinde Roetgen zur Pfarrei erhoben. Ab diesem Zeitpunkt dürfte als Pfarrerwohnung das heutige alte Bauernhaus genutzt worden sein. Es wurde - wie aus der Überlieferung bekannt - von seinem damaligen Besitzer - vermutlich ein Bürger mit Namen Kaufmann - der Kirchengemeinde geschenkt.

Der erste Pfarrer, der dort einzog, dürfte Pfarrer Ferdinand Stephani gewesen sein, der von 1755-1768 in Roetgen segensreich und mit Erfolg gewirkt hat. Rund 100 Jahre hat dieses Haus als Pfarrhaus gedient. Der letzte Pfarrer, der es bewohnte, war Johann Peter Thelen, der 1845 in Roetgen verstarb und in einer Gruft an der unteren Kapellenmauer, nahe seinem Wohnort, beigesetzt wurde. 10 Jahre später wurde mit dem Bau der jetzigen St-Hubertus Pfarrkirche begonnen und ebenfalls mit dem Bau des jetzigen Pfarrhauses. Damit verloren beide Häuser, sowohl dieses älteste Pfarrhaus als auch die danebenliegende Gastwirtschaft ihre Bedeutung. Das Pfarrhaus ging wieder in Privatbesitz über, und die Vorfahren des heutigen Hauses Stollewerk siedelten in die heutige Vogelsangstraße um, zur Übernahme einer neuen Gastwirtschaft, heute (1972) Haus Eugen Reinartz.

Diese beiden alten Eifelhäuser weisen die typischen Merkmale der damaligen Bauzeit auf: Fachwerk aus Holz, mit Lehm gefüllt, massive Eichenbalken als Träger, tief herabhängende Strohdächer als Schutz zur Wetterseite hin gegen die Unbilden der rauen Vennlandschaft.

Im Innern der Häuser gelangt man zuerst in eine Steinküche. Von hier aus erreichte man alle wichtigen Räume: Wohnzimmer, Schlafräum, Treppenhaus zum »Söller« oder zur oberen Etage mit evtl. Schlafräumen, Treppe zum kleinen Keller und den Eingang zu den Stallungen. In beiden Häusern sind die alten Kaminbauten sichtbar, die von mindestens einer Seite her mit Einbauschränken aus Eichenholz versehen sind. -

Die Strohdächer wurden im Laufe der Jahre entfernt (in Roetgen existiert (1972) nur noch ein altes Haus mit Strohdach, nämlich in der Keusgasse). Das ehemalige Pfarrhaus wurde 1908 bei einem Dachausbau vom Strohdach abgedeckt und mit Dachziegeln versehen.

Wenn auch die Bauweise unserer alten Eifelbauernhäuser einfach und ohne jeglichen Komfort war, so entsprach sie eben den damaligen Ansprüchen. Es ist immerhin bemerkenswert, daß sie über rund 3 bis 4 Jahrhunderte erhalten blieb.



Die erste Roetgener Pfarrkirche, die heutige alte Kapelle